

**W-LV7**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Gazi Freitag

**Titel:** Gazi Freitag

## **Angaben**

**Gender:** männlich

**Kreisverband:** Schleswig-Holstein

## **Bewerbungstext**

Bewerbung aus Gründen der Formatierung in der PDF

**Alternativ: Bewerbung als PDF einstellen**



# SOZIAL GERECHT

Ausgabe #1

Politik von Anfang an für alle und mit allen gestalten

## Kreisverbände stärken - Ehrenamtler\*innen wertschätzen

Im Mai 2023 finden in Schleswig-Holstein die Kommunalwahlen statt. Sämtliche Kreis- und Ortsverbänden stecken mitten in den Programmprozessen und gehen auf die Suche nach tollen Menschen für die Kommunalarbeit vor Ort. Das ist jetzt schon sehr arbeitsintensiv und wird in den nächsten Monaten nicht weniger.

Ich möchte deswegen mit dem neuen Landesvorstand schnell in einen engen Austausch mit den Kreis- und Ortsverbänden kommen, nicht nur um den Stand der Dinge zu erfahren, sondern vielmehr um die akuten und mittelfristigen Bedarfe zu erfragen und mit welcher Hilfeleistung wir den Aktiven vor Ort ihre Arbeit erleichtern können.

Es ist mir wichtig, dass immense Engagement unserer Ehrenamtler\*innen in den Kommunen nicht nur durch Worte wertzuschätzen. In den Kommunen ist quasi immer Wahlkampf und das in Strukturen, die dem an uns herangetragenem und selbst auferlegtem Anspruch kaum genügen. Ruhepausen gibt es kaum, Arbeitsstunden türmen sich auf, Beruf und Privatleben kollidieren mit politischem Engagement und das Gefühl, nicht auf die Bremse treten, sich nicht rausnehmen zu können, führt viele unserer Aktiven in die Erschöpfung oder Frustration, dass die eigene Arbeit niemals genug ist.

Ich bin seit über 5 Jahren Geschäftsführer eines Kreisverbandes, der seitdem von knapp 300 auf nun über 1000 Mitglieder gewachsen ist.

Ich habe etliche Wahlkämpfe durchgeführt und vor allem den Wachstumsschmerz erlebt, wenn Arbeitslast auf unvorbereitete Strukturen trifft. Aber ich habe auch Veränderungen, Verbesserungen begleiten und entwickeln dürfen und möchte diese Erfahrung nun nicht in die Landesgeschäftsstelle einbringen, sondern vor allem mit den Kreis- und Ortsverbänden gemeinsam an Strukturen arbeiten, die ihnen die Arbeit und das Engagement erleichtern.

Das kann durch ständige Aus- und Weiterbildungsangebote geschehen, durch Übernahme von Aufgaben, durch Vernetzungshilfe mit anderen Kreisverbänden, durch finanzielle Unterstützung, durch Beratungsangebote oder durch Maßnahmen, die den Menschen vor Ort einfach nur mal wieder etwas mehr Zeit verschaffen. (gf)



Das, was mir im Wahlkampf am meisten Freude bereitet, ist der direkte Dialog mit Menschen. So entsteht am ehesten Vertrauen und Vorurteile können abgebaut werden.



Dieser Mensch will sich für gleichwertige Teilhabe aller Menschen in dieser Partei einsetzen und deswegen ordentlich an den Strukturen schrauben (Foto: Anna-Lena Cordts an einem kalten Tag)

## Teilhabe ermöglichen – Demokratie stärken Eine Partei lebt von dem Engagement ihrer Mitglieder

Wir brauchen eine starke Demokratie, eine starke Gesellschaft, eine starke Partei, um allen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft nicht mit Angst sondern mit Zuversicht begegnen zu können.

Die multiplen Krisen, die unseren Alltag gerade bestimmen, werden vor allem von demokratiefeindlichen Kräften genutzt, die Ängste schüren und die Gesellschaft spalten wollen. Eine starke Gesellschaft und eine wehrhafte Demokratie sind diesen Angriffen gewachsen.

Engagierte und teilhabende Menschen geben der Gesellschaft, geben einer Demokratie und geben uns als Partei Stärke. Gleichzeitig geht diese Stärke verloren, wenn Beteiligung nicht geschieht, nicht möglich gemacht wird. Und das beginnt für mich schon im vermeintlich Kleinen, in den Kommunen, in den Kreisverbänden. Dort kommen Interessierte zuerst an, dort fragen sie nach Möglichkeiten sich einzubringen, dort erhalten sie die ersten Angebote, genau das zu tun. Sie engagieren sich dann in Ortsverbänden, Ortsbeiräten in den Gemeinderäten und Ratsfraktionen. Sie gestalten die sichtbare Politik vor der Haustür direkt mit. Es ist mir deswegen besonders wichtig, gerade mit Blick auf die anstehende Kommunalwahl, die Kreisverbände darin zu stärken und zu unterstützen, jedem Mitglied Engagement zu ermöglichen. Aus diesem Engagement erwachsen später die Menschen, die für uns in den Fraktionen aller Ebenen Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und unsere gemeinsamen Ziele verwirklichen.

Gleichberechtigte politische Teilhabe aller Menschen ist wesentlich für die Stärke unserer Demokratie und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Erst wenn alle Menschen die Möglichkeit für sich sehen, sich mit ihren Perspektiven und Erfahrungen in aktuelle politische Entscheidungen einmischen und mitbestimmen zu können, können wir sicherstellen, dass politische Entscheidungen und politisches Handeln die Interessen und Bedürfnisse aller Menschen im Blick hat. So sichern wir in Krisenzeiten den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

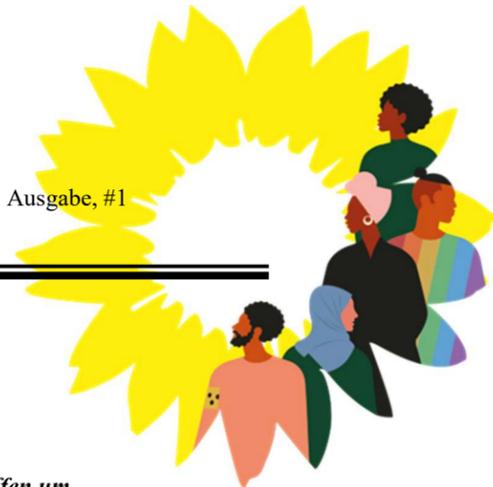
Doch gleichberechtigte Teilhabe ist – auch bei uns in der Partei – noch nicht selbstverständlich. Oft stellen Faktoren wie sozio-ökonomischer Status, Behinderung, familiäre Situation, (Aus-)Bildungsgrad, Kinder, Herkunft, Jugend, Alter oder Wohnort Barrieren dar, die eine Teilhabe verhindern oder zumindest erschweren.

Ich habe in den letzten Jahren an dem Vielfaltsstatut mitgearbeitet und mir und der gesamten Partei damit die Aufgabe gemacht, die Strukturen unserer Partei so zu gestalten, dass sie nicht ausschließend wirken. Menschen werden dort politisch aktiv, wo sie das Gefühl haben, sich für ihre Themen einsetzen zu können. Ich möchte das Thema der sozialen und politischen Teilhabe stärker als bisher auf unsere Agenda setzen und mich als einer der Sprecher\*innen des kommenden Landesvorstandes dafür einsetzen, dass wir die Partei sind, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgt, damit wir sämtlichen Herausforderungen mit Zuversicht und Vertrauen in unsere Stärke begegnen und den spaltenden Kräften keinen Platz lassen.

**Bundesdiversitätsrat**  
Für Schleswig-Holstein delegiert  
seit 2021

**LAG Soziales**  
Teil des Sprecher\*innen-Teams  
seit 2022

**Kreisgeschäftsführer**  
Im Job erprobt und gewachsen  
seit 2017



## Was mich antreibt.

Ein Interview, das es so geben könnte.

### **Was hat Dich zu den Grünen gebracht?**

Ich bin 2015 den Grünen beigetreten, um Veränderungen selbst bewirken zu können und um Brücken zu schlagen.

### **Brücken wohin bzw. zu wem?**

Vor allem in die Zivilgesellschaft. Das will ich heute noch. Ich war damals in einem Verein aktiv, der sich wiederum aus sehr vielen Einzelinitiativen heraus gebildet hat, das AlteMu-Impulsnetzwerk. Alle hatten im Grunde das gleiche Ziel: Die Welt erhalten und besser machen.

### **Und was gab dann letztendlich den Ausschlag, Dich politisch zu engagieren?**

Ich versuche, das kurz zu fassen. 2015 sind in Kiel ca. 130 Geflüchtete auf ihrem Weg nach Schweden gestrandet, weil sie nicht mehr auf die Fähre gelassen wurden. Diese Menschen brauchten einen Ort, wo sie bleiben konnten.

### **Und Du hast bei den Grünen gefragt?**

Nicht ganz. Wir haben dann in einer Nachtaktion unsere Räume geöffnet, diese Menschen aufgenommen. Wir haben Matratzen, Schlafsäcke, Feldbetten, Kleidung, Lebensmittel und selbst Fernseher angekauft und haben diese Menschen versorgt, ihnen ihre erste warme Mahlzeit seit Ewigkeiten gekocht, sie mit Frühstück versorgt. Haben uns um Dolmetscher\*innen gekümmert, damit Gespräche entstehen konnten. Das, was diese Menschen erlebt haben, ist für mich auch heute noch kaum vorstellbar und lässt mir immer wieder bewusst werden, wie verhältnismäßig privilegiert wir hier leben.

### **Wie lange habt Ihr Euch um die Menschen gekümmert?**

Leider nur zwei Tage, weil uns dann das Ordnungsamt den Laden dicht gemacht hat. Wir konnten Hygienebestimmung nicht einhalten, was z.B. damit begründet war, dass wir zu wenig Toiletten hatten, keine Duschen oder die Marmeladengläser von zu vielen Menschen geteilt wurden. Alles rechtlich korrekt, weil das irgendwann mal so beschlossen hatte. Ich fand' das damals – wie wir alle – ziemlich zum Kotzen. Das wollte ich ändern. Deswegen der Weg zu Grünen. Zivilgesellschaftliches Engagement braucht einfach mehr Ermächtigung, weniger Schranken.

### **Du hast also das Ziel, mehr Engagement zu ermöglichen?**

Unbedingt. Zivilgesellschaftliches Engagement hält diese Gesellschaft zusammen und rettet der Politik an sehr vielen Stellen einfach den Arsch und deckt Missstände auf. Das zeigte sich 2015 bei der Bewältigung der Fluchtbewegung, das zeigt sich heute bei der Integration von Geflüchteten, bei den Tafeln, bei FridaysForFuture und ganz eklatant bei der Seenotrettung, um nur ein paar zu nennen.

### **Dein Antrieb besteht also hauptsächlich auch persönlichen Erfahrungen?**

Ja, natürlich. Ich könnte mir das, was ich mache, auch kaum vorstellen, wenn ich die persönlichen Erfahrungen nicht gemacht hätte. Ich bin in Bad Oeynhausen geboren, also gar nicht hier im Norden. Meine Kindheit war von nahezu täglicher häuslicher Gewalt durch meinen Erzeuger geprägt – hauptsächlich mir gegenüber, aber auch meiner Mutter gegenüber.

### **Du gehst damit ja recht offen um.**

Mittlerweile mache ich das. Das ist aber auch nötig, weil häusliche Gewalt immer noch zu oft passiert. Wir das in unserem Diskurs aber irgendwie immer noch tabuisieren und damit dieses Thema zu wenig Beachtung bekommt und sich Betroffene dadurch immer allein fühlen und keine Hilfe suchen. Ich habe deswegen im vergangenen Jahr auch bei einer Kampagne der Frauennothilfe mitgemacht, um dabei zu helfen, diesem Thema mehr Öffentlichkeit zu geben.

### **Gehen Menschen mit Dir seitdem anders um?**

Ich habe auf jeden Fall andere Menschen kennengelernt, die eine ähnliche Geschichte haben wie meine. Die mich im Fernsehen gesehen haben und sich bedankt haben, weil sie sich jetzt nicht mehr allein fühlen, weil sie ihre Erfahrungen mit jemandem teilen konnten und sich verstanden fühlen. Es hilft Menschen, wenn ich mit ihnen über meine Erfahrungen im Frauenhaus, vom Leben von Sozialhilfe, von Rassismuserfahrung erzähle und wie es ist mit Stigmata klar zu kommen. Und das fehlt mir in der Politik, das will ich ändern.

### **Was meinst Du damit genau?**

Mir fehlt teilweise der offene Umgang mit unseren Geschichten und unseren Erfahrungen, die nicht „perfekt“ sind. Aminata und zuletzt auch Steffen haben das wunderbar gemacht. Sie zeigen damit den Menschen, dass auch Politiker\*innen Rucksäcke zu schultern haben. Das erzeugt eine Nähe zu den Menschen, das erzeugt Vertrauen und das bringt Lebensrealitäten in die Politik, die Vertrauen schaffen. Vertrauen, das nötig ist, um diese Gesellschaft zusammen zu halten.

## Strukturelle Ideen für den Landesverband

Ich möchte eine Partei gestalten, die alle Menschen willkommen heißt, die sich bei uns engagieren wollen. Ich möchte deshalb eine Willkommensroutine für Neumitglieder entwickeln, die unsere Neumitglieder nicht nur auf den ersten Schritten begleitet, sondern ihnen auch direkt alle Möglichkeiten aufzeigt, welche Möglichkeiten sie haben. Das geht natürlich am besten im direkten Kontakt. Ich möchte deswegen regelmäßige niedrigschwellige und barrierefreie Mitglieder(öffentliche) Veranstaltungen an immer unterschiedlichen Orten in Schleswig-Holstein stattfinden lassen. Das kann auch gerne mit der GJ zusammen geschehen, um auch dort die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Die Grüne Jugend verstehe ich als wichtige Impulsgeberin für unsere Partei, die viele Themen schon auf ihrer Agenda hat bevor sie überhaupt im gesellschaftlichen Diskurs ankommen. Von einer progressiven Partei erwarte ich genau das. Wo andere immer noch mit Feminismus fremdeln, etabliert die GJ bereit Queerfeminismus und greift damit wichtiges Thema auf dem Weg zur Gleichberechtigung frühzeitig auf.

Ich möchte unsere Partei dahin entwickeln, auch andere Themen frühzeitig aufzugreifen und ebenso frühzeitig eine starke Argumentation parat zu haben. Das geht am besten durch eine respektvolle, empathische und diskursoffene Debattenkultur. Unsere Landesarbeitsgemeinschaften sehe ich dort als sehr wichtigen Ort. Ich bin und war selbst schon Sprecher verschiedener LAGen und habe die Erfahrung gemacht, dass dort genau der Ort ist, um interne Debatten zu führen, sich Impulse von außen aus der Zivilgesellschaft zu holen und mit Abgeordneten auf Augenhöhe zu debattieren. Diese Debatten, dieses Zulassen von Meinungsvielfalt stärkt den Zusammenhalt in dieser Partei und gibt Menschen das Gefühl, sich einbringen.

Ich habe in meiner Arbeit als LAG-Sprecher auch gemerkt, wie wertvoll es ist, mit unserer Beteiligungsangeboten durch das ganze Land zu fahren. Ich habe mich immer bemüht, die Sitzungen der LAGen nicht in Kiel stattfinden zu lassen, wenn es möglich war. Ich werde mich deswegen auch dafür einsetzen, dass wir mit unseren Parteitag und anderen Veranstaltungen wieder mehr durchs Land wandern und evtl. in der Planung mit Kreisverbänden zusammenarbeiten und sie – angelehnt an z.B. Sportveranstaltungen – zu Co-Gastgeber\*innen des Parteitages werden lassen.

Ich möchte meine Erfahrungen als Kreisgeschäftsführer natürlich auch in die Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle einbringen. Dort sitzen bereits sehr kompetente Menschen mit jeder Menge Erfahrungen - aber gerade leider auch nicht mehr so viele. Gemeinsam mit ihren Erfahrungen möchte ich die Chance der vielen zu besetzenden Stellen nutzen, um die Bedarfe einer Landesgeschäftsstelle den veränderten Ansprüchen anzupassen, Gehaltsstrukturen zu überprüfen und vor allem Arbeitsverhältnisse schaffen, mit denen wir Mitarbeitende länger an uns binden.

## Meine Vita

- geboren 1980 in Bad Oeynhausen (NRW)
- verheiratet, 1 Kind (Oke 2018)
- Zivildienst in einer Behinderten- und Altenpflegeeinrichtung in Preetz (Kreis Plön)
- Ausbildung: Kommunikationsmanagement
- Ausbildung: Antidiskriminierungs- und Diversitytrainer

## Grünes Engagement

- 2015 Beginn Mitgliedschaft
- 2017 – heute Kreisgeschäftsführer
- 2017 – heute: (Ersatz-)Deli für LPT
- 2018-2020 Sprecher LAG Gesundheit
- 2018-2020 Sprecher LAG Migration & Flucht
- 2018 – heute: (Ersatz-)Deli für BDK
- 2019 – 2021: stellv. Landesvorsitzender
- 2019 – 2021: Parteirat (ans Amt gebunden)
- 2021 – heute: Bundesdiversitätsrat

